

## Ihr Alfons – für Gisela ein Geschenk Gottes

Seit 65 Jahren verheiratet – Bad Füssinger Ehepaar Gangkofner feiert heute eiserne Hochzeit

Von Niklas Schneider

**Bad Füssing.** Am äußersten Tisch des Cafés im Bad Füssinger BRK-„SeniorenWohnen“ sitzt ein älteres Ehepaar. Gisela Gangkofner (87) isst ein Stückchen Kuchen, während ihr Ehemann Alfons (88) an einem Glas Rotwein nippt. Großen Trubel oder gar im Mittelpunkt zu stehen, das mochten die beiden noch nie. Deswegen sind sie damals auch von ihrer Hochzeitsfeier in Chile abgehauen und verbrachten die Zeit lieber zu zweit. 65 Jahre ist das nun her. Für den heutigen eisernen Hochzeitstag hegen sie heimlich ähnliche Pläne.

Kennengelernt haben sich die beiden bei einer Atlantiküberquerung, als sie mit dem Schiff von Südamerika aus zum Heimatbesuch Richtung Europa unterwegs waren. „Da musstest du mir immer die Semmeln bezahlen, weil ich so lange geschlafen habe“, erinnert Gisela Gangkofner. Sie stammt aus Wuppertal und wollte Missionsschwester werden, musste aber dann mit ihrer Mutter und dem Stiefvater mitkommen, als diese nach Chile ausgewandert sind. „Da war ich sauer, aber es ist ja am Ende alles richtig gelaufen“, ist sie rückblickend froh. Denn dadurch lernt sie mit 21 Jahren ihren aus München stammenden Alfons kennen, der damals für seinen Arbeitgeber Bosch in Chile tätig war.

Dabei hätte Alfons eigentlich die Tochter seines dortigen Chefs heiraten sollen. „Aber ich wollte nicht“, stellt er stoisch fest. „Das hat dem Chef natürlich überhaupt nicht gefallen“, ergänzt seine Frau lächelnd. Ihr selbst sei der Glaube sehr wichtig im Leben, so auch bei ihrer Entscheidung für die Ehe. „Ich bin Christ. Ich habe das mit Gott besprochen und ihm gesagt:



**Kennengelernt haben sie sich auf dem Atlantik:** Seit 65 Jahren sind Alfons und Gisela Gangkofner nun schon verheiratet. – Foto: Schneider

Wenn das dein Wille ist, schenk mir diesen Mann“, sagt sie. „Und schon war ich verschenkt“, kommentiert Alfons grinsend.

Den Antrag macht er ihr ein Jahr später, ganz ohne großes Tamtam, daheim im Elternhaus von Gisela, wo nach der Trauung in einer evangelischen Kathedrale auch die Hochzeitsfeier stattfindet. Auf den ganzen Trubel haben die beiden aber keine Lust und suchen noch am selben Tag das Weite. „Wir haben die anderen feiern lassen und sind mit dem Auto nach Viña del Mar abgehauen“, beschreibt Gisela Gangkofner die spontane Flitterwochenaktion im 150 Kilometer von der chileni-

schen Hauptstadt entfernten Ort. Neun Monate später kommt das erste von drei Kindern zur Welt.

Etwa zwei Jahre nach der Hochzeit geht es zurück in die deutsche Heimat, weil Alfons am Magen operiert werden muss und das in Chile 10 000 Dollar gekostet hätte. Diesmal bleiben sie in der Bundesrepublik, arbeiten dort und können sich so ein Haus bei München bauen. „Wir haben mit nichts angefangen. Ohne Auto, ohne Telefon, ohne Waschbecken. Ein Wunder, dass wir das geschafft haben“, ist Gisela Gangkofner heute noch dankbar. „Und das, obwohl meinem Mann zwei Drittel vom Magen entfernt wur-

den“, hebt sie hervor. Ins Seniorenheim nach Bad Füssing hat es das Ehepaar verschlagen, weil sie im Kurort früher oft Urlaub gemacht haben. Solche Trips gehören auch zu ihren schönsten Erinnerungen. Mehrmals seien sie von Passau aus die Donau entlang nach Wien geradelt – das letzte Mal mit 80 Jahren. „Wir haben viel erlebt und sind dankbar, dass wir uns noch haben“, meint Gisela.

Auf die Frage, ob es jemals Probleme in der Beziehung gab, schüttelt die ehemalige Säuglingspflegerin sofort den Kopf: „Nein! Ich habe nichts auszusetzen an meinem Mann. Wir haben eine wunderbare Ehe.“ Das Geheimnis

für die Länge ebenjener fasst der 88-Jährige mit wenigen Worten zusammen: „Zufriedenheit mit allem.“ Selbstverständlich ist das für Gisela nicht: „Er ist ein ruhiger Typ, ich eher temperamentvoll. Ich bin froh, dass er mich genommen hat.“ Und auch dafür hat ihr Alfons eine einfache Erklärung: „Sie ist eine süße, nette Frau.“

Für den heutigen Festtag hat sich unter anderem Bürgermeister Tobias Kurz angekündigt. Doch die Gangkofners sind insgeheim schon dabei, einen Plan auszuhecken, wie sie dem ganzen Trubel entfliehen und den Tag zu zweit verbringen können. Ganz wie vor 65 Jahren bei ihrer Hochzeitsfeier in Chile.